

## **RNZ vom 21.09.2023 von Brunhild Wössner, Gemeinderatssitzung vom 18.09.2023**

Elztal. Nach der Sommerpause beginnt in den Gemeinderäten jetzt wieder der Sitzungszyklus. Dabei stehen in Elztal Anfragen, Anregungen und Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde stets am Anfang der Tagesordnung. Den Auftakt der jüngsten Sitzung machte eine Anfrage zum Thema Lärmschutz. Ein Bürger beklagte besonders den Lärmpegel, der durch den Schwerlastverkehr und Motorräder auf der B 27 am Ortsausgang von Dallau verursacht wird. Seine Frage lautete folgerichtig, ob hier an Lärmschutzmaßnahmen gedacht werde, wohlwissend, dass derartige Maßnahmen an der Bundesstraße nicht in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde Elztal fallen. Bürgermeister Marco Eckl sicherte jedoch zu, den Hinweis aufzunehmen und dem Interessierten Informationen zukommen lassen zu wollen.

Zum allseitigen Bedauern scheidet in der Gemeinde ein bewährter Ortsvorsteher und Gemeinderat nun nach Jahren aus – und das ersatzlos. Der Elztaler Gemeinderat vermindert sich also um eine Person, denn auf der Liste der Freien Wähler steht kein Kandidat, der nachrücken könnte. Roland Zimmermann war seit 2009 im Ortschaftsrat von Rittersbach, seit 2014 Ortsvorsteher und außerdem seit 2019 Gemeinderatsmitglied. Eckl bedauert das Ausscheiden des verdienten Mandatsträgers sehr und dankte Zimmermann für die „konstruktive Zusammenarbeit“. Auch Stefan Sauter-Schnabel, Vorsitzender der Freien Wähler, lässt Zimmermann, den er als „nicht immer einfachen, aber gleichwohl loyalen Weggefährten“ bezeichnete, ungern ziehen und dankte ihm im Namen der Fraktion für sein kommunalpolitisches Engagement. Zimmermann, der aus Mannheim stammt, gab zu, dass es ihm nicht leicht falle, nach 30 Jahren Rittersbach zu verlassen und nach Mannheim zurückzukehren. In seinem Abschlusswort sprach er die Empfehlung aus, Projekte gemäß der größten Notwendigkeit zu priorisieren.

Zum neuen Ortsvorsteher von Rittersbach wurde einstimmig und in offener Wahl Markus Polzer bestimmt, der für die CDU seit 2019 dem Gemeinderat angehört und seit 2014 Mitglied im Ortschaftsrat ist. Nach gleicher Wahlart und mit gleichem Ergebnis wurde Jürgen Kolbensschlag als Polzers Stellvertreter im Ortsngremium bestimmt.

Ihr nun „verbindliches Interesse“, nachdem sie es zunächst unverbindlich ausgesprochen hatte, bekundete die Gemeinde nach einstimmigem Ratsbeschluss im Hinblick auf eine Ausschreibung bei der Beschaffung von Handfunkgeräten für die Digitalfunkausstattung der Feuerwehr durch den Neckar-Odenwald-Kreis. Die Bündelung des kreisweiten Bedarfs von etwa 1000 Handfunkgeräten mit einem Beschaffungsvolumen von rund einer Million Euro soll die Kosten für Städte und Gemeinden reduzieren. Für die Feuerwehren der Gemeinde Elztal werden voraussichtlich 44 Handfunkgeräte benötigt.

Auch die Vergabe von Ingenieurleistungen zwecks Sanierungsplanung der Gewölbebrücke über den Auerbach an das Ingenieurbüro Darvari und Kosch aus Würzburg in Höhe von rund 42 000 Euro passierte das Gremium. Zwei Vergaben von Bauarbeiten und Gewerken wurden einstimmig durchgewunken. Zuerst die Vergabe für einen Leichtflüssigkeitsabscheider auf dem Waschplatz des Bauhofs Neckarburken in Höhe von ca. 163 000 Euro, wo künftig neben den Bauhoffahrzeugen auch die der Feuerwehren gereinigt werden sollen. Danach stand die Sanierung der Fenster des denkmalgeschützten Rathauses in Neckarburken auf der Tagesordnung. Nach den Worten von Ricko Fütterer, der Bauamtsleiter Christoph Tanecker vertrat, seien die Schäden „nicht so gravierend, sodass eine Sanierung kostengünstiger“ sei. Zum Angebotspreis von rund 33 000 Euro soll die Firma Faustmann aus Mosbach unter

anderem Beschläge gangbar machen, Scheiben neu verkitten sowie Rahmen anschleifen und neu lackieren.

Eckl bedankte sich abschließend noch bei allen Helferinnen und Helfern, die das Sommerferienprogramm der Gemeinde tatkräftig unterstützt haben. Teilgenommen hatten knapp 120 Kinder. Weiter bat der Bürgermeister darum, der Gemeinde Unterbringungsmöglichkeiten für geflüchtete Menschen zu melden. Es bestehe weiterer Bedarf. Momentan leben in Elztal 191 Personen, darunter auch ukrainische Kriegsflüchtlinge. Den jüngsten Wohnhausbrand in Dallau betreffend, ließen die betroffenen Familien über den Bürgermeister ihren Dank für die eingegangenen Spenden übermitteln und dankten zusammen mit Eckl auch allen Einsatzkräften für die Hilfe.